

**14. Brandenburgische Frauenwoche
2004**

**Frauen
Land
Brandenburg?!**

Inhaltsverzeichnis:

1. Auswertung der 14. Brandenburgischen Frauenwoche (Fragebogen)

1.1 Motto und Zeitrahmen

1.2 Rücklauf der Fragebögen

1.3 Auswertung der Daten

1.3.1 Frage 1 und 2

1.3.2 Frage 3 und 4

1.3.3 Frage 5

1.3.4 Frage 6 und 7

1.3.5 Frage 8

1.3.6 Frage 9 und 10

1.3.7 Frage 11 und 12

1.3.8 Frage 13

1.4 Anmerkungen zum Fragebogen

1.5 Resümee / Ausblick

2. Anhänge

2.1 Fragebogen

2.2 Geschäftsordnung Beirat Brandenburgische Frauenwoche

2.3 Programm der 14. Brandenburgischen Frauenwoche (Internetauftritt)

Anlage: Pressespiegel

1. Auswertung der 14. Brandenburgischen Frauenwoche (Fragebogen)

1.1 Motto und Zeitrahmen

Die Kernwoche für die Brandenburgische Frauenwoche (BFW) 2004 wurde vom 5. März bis zum 14. März vom Beirat der BFW vereinbart. Jedoch wurde der Veranstaltungszeitraum von vielen Initiatorinnen und Organisatorinnen bis Ende März 2004 verlängert.

Das diesjährige Motto lautete "FrauenLand Brandenburg?!". Dieses Motto sollte - vor dem Hintergrund der Landtagswahlen im September 2004 - die Finanzlage in Brandenburg und die Gesundheitsreform der Bundesregierung in den Blick nehmen. Die thematischen Eingrenzungen wurden durch weitere Schwerpunktsetzungen für die 14. BFW vorgenommen. Unter anderem wurden Veranstaltungen und Projekte unter der Überschrift "Alles Gender oder was?"; "Ohne Frauen ist kein Staat zu machen"; "Für neue Töne im Streichkonzert" sowie "Frauen und Gesundheit" durchgeführt.

1.2 Rücklauf der Fragebögen

Der Fragebogen wurde vom Beirat der BFW entwickelt und an die Gleichstellungsbeauftragten (GBA) der Landkreise und kreisfreien Städte sowie an die Organisatorinnen weiter geleitet. 20 Fragebögen wurden zurückgesandt und können für die Auswertung genutzt werden. Beantwortet wurde der Fragebogen vorwiegend von den GBA in den Landkreisen und kreisfreien Städten und von Organisatorinnen einzelner Veranstaltungen.

Der Rücklauf der Fragebögen lief nur schleppend an und die Rücklaufquote fiel geringer aus als im Jahr 2003 (28 Rücksendungen). Aufgrund der schwerfälligen Rücksendung der Fragebögen, wurden telefonische Nachfassaktionen notwendig.

Zunächst ist festzustellen, dass für die GBA und den Organisatorinnen die Planung und Durchführung der BFW von primärem Interesse ist und somit der Fragebogen als eher marginal betrachtet wird. Ferner konnten in Gesprächen mit den GBA - innerhalb der telefonischen Nachfassaktionen - zunehmende Tendenzen der Frustration und Resignation festgestellt werden. Diese Frustration resultiert - nach Angaben der GBA - aus den Mittelkürzungen des Landes Brandenburg. Damit ist ein weiterer Grund für die zögerliche Rücksendung der Fragebögen zu erkennen. Durch den relativ geringen Rücklauf ist die vorliegende Auswertung nicht repräsentativ. Die Auswertung gibt eher Stimmungen wider und bietet einen Überblick über die 14. BFW.

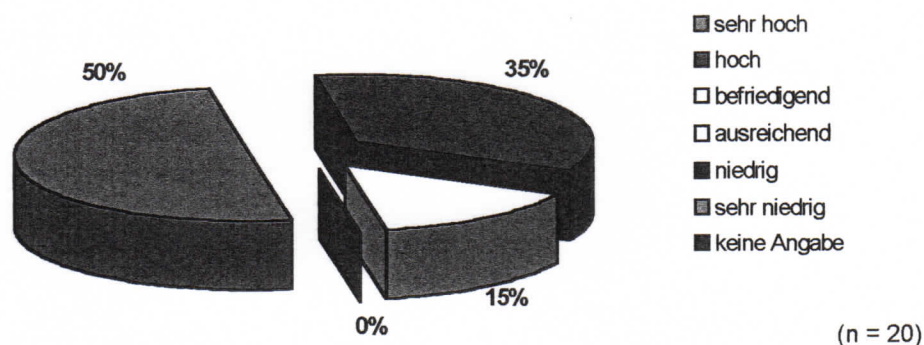
Insgesamt wurden dem Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e. V. (FPR) 175 Veranstaltungen zur 14. BFW gemeldet, wovon 41 in den Fragebögen zur Auswertung aufgeführt worden sind. Im letzten Jahr wurden 260 Veranstaltungen zurückgemeldet. 59 Veranstaltungen wurden 2003 im Fragebogen angegeben.

1.3 Auswertung der Daten

1.3.1 Frage 1 und 2

Allgemein lässt sich ein hoher bis sehr hoher Stellenwert der BFW feststellen. 50 % bewerten den Stellenwert der BFW als sehr hoch und 35 % als hoch. Ein mittlerer Stellenwert (befriedigend) wird lediglich von 15 % angegeben.

1. Welchen Stellenwert hat die Brandenburgische Frauenwoche für Sie als Träger der Veranstaltung?

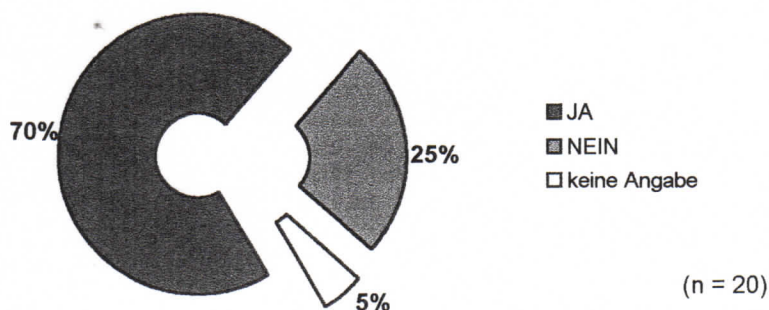


Als Begründung wird (Frage 2) oft gesagt, dass die BFW eine öffentlichkeitswirksame Lobbyarbeit darstellt. Signifikant häufig wird ebenfalls auf den Traditionscharakter und auf die Netzwerkarbeit - unter Einbezug von Multiplikatoren - hingewiesen. Aber auch der Erfahrungsaustausch und das Ansprechen einer breiteren Zielgruppe (Aufwertung regionaler Veranstaltungen) sind evidente Faktoren für den sehr hohen Stellenwert der BFW.

1.3.2 Frage 3 und 4

Bei der Frage nach dem diesjährigen Motto "FrauenLand Brandenburg?!" lässt sich eine positive Resonanz feststellen.

3. Hat Ihnen das Motto der Brandenburgischen Frauenwoche "FrauenLand Brandenburg?!" gefallen?



Gefiel 70 % der Befragten das diesjährige Motto, stehen dem nur 25 % verneinende Antworten gegenüber. Nur selten wird als Ergänzung die sekundäre Bedeutung des Mottos bzw. des Themenschwerpunktes hinzugefügt.

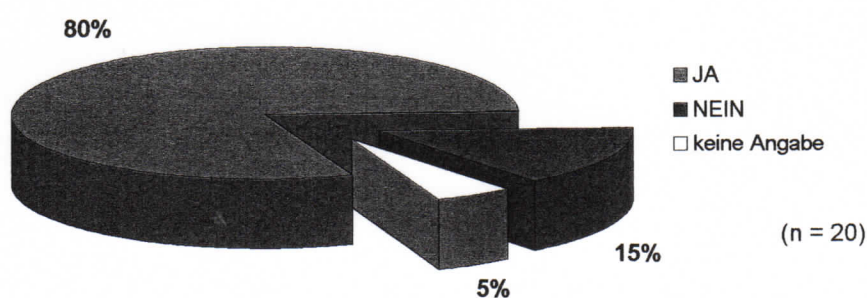
Anschließend werden Vorschläge für evtl. Themen der 15. BFW 2005 abgefragt. Hier zeigt sich eine breite Varianz von Antworten. Überwiegend beziehen sich die vorgeschlagenen Themen auf die Arbeitsmarktpolitik und auf die Chancengleichheit der Geschlechter. Die Brandenburger Politik wird in den vorgeschlagenen Mottos zum Teil impliziert. Hier einige Beispiele aus den genannten Mottovorschlägen:

"Das 'schwache Geschlecht' ist stark"; "Zurück an den Herd?"; "Frauenchancen in Wirtschaft und Politik"; "Will ich Quotenfrau sein?"; "Soziale Gerechtigkeit – Geschlechtergerechtigkeit!"; "Keine Sonntagsreden – Probleme ernst nehmen"; "Nicht resignieren, sondern aktivieren"; "Die weibliche Wirklichkeit ist anders"; "Frauenbilder – GRENZENLOS"; "Frauen'Stärke' beweisen"; "Erzählt mir doch nicht, dasset nich jeh!" oder "Laut(er)starke Frauen".

1.3.3 Frage 5

Der größte Anteil ist mit dem Zeitrahmen zufrieden (80 %). Durch den Zeitraum Anfang bis Mitte März ist es möglich, den Weltgebetstag und vor allem den Internationalen Frauentag am 8. März mit in die BFW einzubinden. Jedoch wird häufig angemerkt, dass der Zeitraum offiziell verlängert und die BFW in "Frauenmärz" oder "Frauenaktionswochen" umbenannt werden könnte.

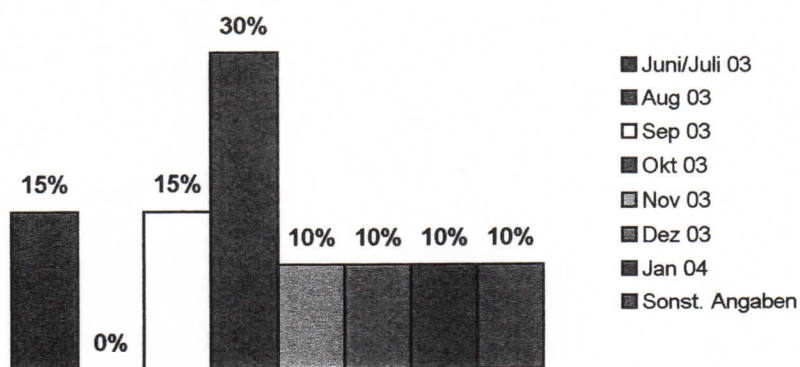
5. Sind Sie mit dem Zeitrahmen der Brandenburgischen Frauenwoche vom 5. März bis 14. März zufrieden?



1.3.4 Frage 6 und 7

Diese Fragen sollen Aufschluss über den zeitlichen Rahmen und über die Kommunikation bzw. den Informationsfluss geben. Wie die nachstehende Grafik zeigt, wurden die meisten Befragten im Herbst 2003 von dem Motto der 14. BFW in Kenntnis gesetzt. Als häufigster Zeitpunkt wird mit 30 % der Monat Oktober angegeben. Unter Sonstige Angaben fallen allgemeine Aussagen (bspw. "Ende 2003").

6. Wann haben Sie Kenntnis von dem Motto der Brandenburgischen Frauenwoche 2004 erhalten?



(n = 20)

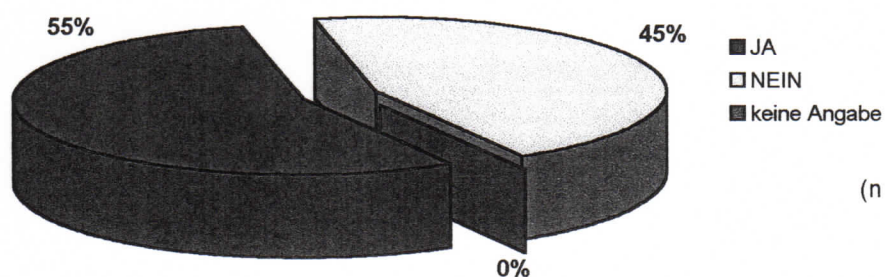
Bei der Frage woher die Organisatorinnen die Informationen zur 14. BFW bezogen haben (Frage 7) zeigt sich, dass die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen GBA die primäre Informationsquelle darstellt. Zum Teil wurden die Organisatorinnen auch durch den Beirat der BFW oder durch den FPR informiert.

Daraus lässt sich schlussfolgern, dass eine Kommunikation zwischen dem FPR, dem Beirat der BFW und den kommunalen GBA stattfindet. Die Arbeit des Beirates der BFW und die Koordinierung der BFW durch den FPR spiegeln sich in der Kommunikationsstruktur wider. Das Netzwerk ist gut ausgebaut und die Informationen werden vom Beirat bzw. vom FPR an die GBA und an die Organisatorinnen weitergeleitet.

Die Qualität des Informationsflusses lässt sich mit der genutzten Erhebungsmethode nicht auswerten. Anzumerken ist noch, dass die Organisatorinnen vereinzelt angeben, vom LASV oder vom MASGF informiert worden zu sein.

1.3.5 Frage 8

8. Erhalten Sie für die Durchführung der Brandenburgischen Frauenwoche Fördergelder?



(n = 20)

55 % geben an, Fördergelder zu erhalten. Jedoch wurden die Fragebögen vorwiegend von den geförderten Organisatorinnen beantwortet, die den kleineren Teil der Veranstalterinnen darstellen. Die Problematik des Rücklaufs der Fragebögen wurde bereits unter 1.2 erörtert. Aus diesem Grund besitzt die Feststellung der hohen Förderquote durch das Land Brandenburg keine valide Gültigkeit und zeigt lediglich eine Tendenz auf.

Es konnten in die anschließende Auswertung zur 8. Frage nur die Antworten aufgenommen werden, die angaben, Fördermittel zu bekommen. Denn die weiteren Fragen zu 8. beziehen sich auf die Modalitäten der Fördermittel für Veranstaltungen im Rahmen der 14. BFW.

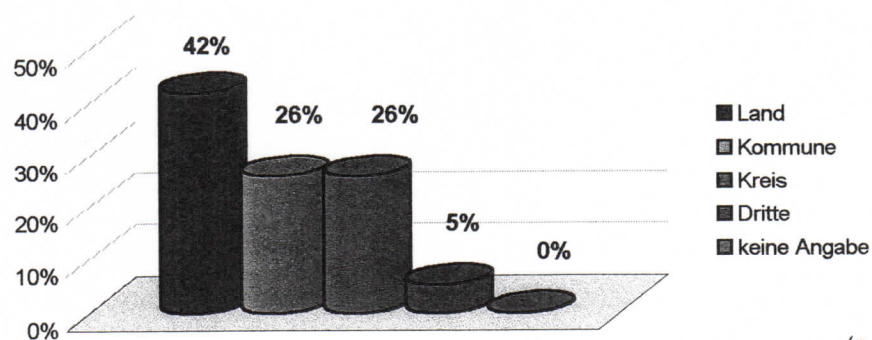
Oben gaben 55 % an, Fördermittel für die 14. BFW zu erhalten. Das sind in absoluten Zahlen 11 Befragte, die in die nachstehende Auswertung zur 8. Frage aufgenommen werden (n = 11).

Woher kamen die Fördermittel für einzelne Veranstaltungen im Rahmen der 14. BFW? Dieser Frage wird im folgenden Aufschluss gewährt.

Das Ranking ergibt, dass die meisten Veranstaltungen durch das Land Brandenburg gefördert wurden (42 %), gefolgt von den Landkreisen und den Kommunen mit jeweils 26 %. Eher selten erfolgte die Förderung durch Dritte (Drittmittel) mit 5 %.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Finanzierung der Veranstaltungen und der Projekte häufig Mischfinanzierungen sind, die sich bspw. aus Landesmitteln und anderen Geldern zusammensetzen.

8.1 Von wem erhalten Sie Fördergelder? (Mehrfachnennungen möglich)



Auf die Frage, wann der Zuwendungsbescheid zugegangen sei, lässt sich aus den Antworten erkennen, dass die Mittelbewilligung eher kurzfristig erfolgte. Die Zuwendungsbescheide erreichten die Organisatorinnen zwischen dem 9. Februar 2004 und dem 1. März 2004, wobei die Häufigkeit Mitte Februar (9./10./11.02.) am höchsten ist. Dieser Zeitraum lässt den Rückschluss zu, dass durch die relativ späte Bewilligung der Fördergelder kaum bzw. keine

langfristige, finanzielle Planung für einzelne Veranstaltungen im Rahmen der BFW erfolgen kann.

Die Kurzfristigkeit der Mittelbewilligung bzw. –ablehnung und die Einsparungen des Landes Brandenburg wurden vereinzelt in Anlagen und Anmerkungen zum Fragebogen bemängelt.

1.3.6 Frage 9 und 10

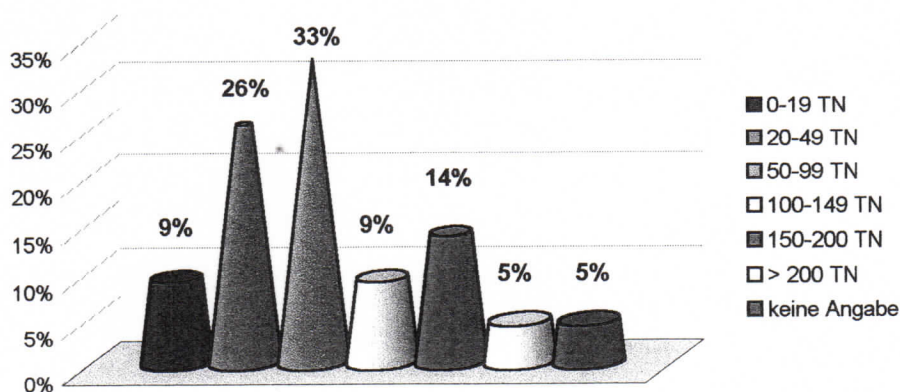
Die 9. Frage geht auf die Kooperationsstrukturen ein. Anhand der Antworten lässt sich ein gut funktionierendes Netzwerk und mannigfaltige Kooperationsmodelle konstatieren.

Überwiegend werden die KooperationspartnerInnen aus dem lokalen Bereich angewählt sowie landesweit agierende Vereine und Verbände angesprochen. Als KooperationspartnerInnen wurden u. a. genannt: GBA, Frauenverbände und –vereine, Frauenhäuser, Netzwerk "Chancengleichheit", LAGO, Sportvereine, Bildungsgesellschaften, Wohlfahrtsverbände, Bibliotheken, Diakonie, Caritas, Handwerkskammer, Arbeitslosen-Service, Parteien und PolitikerInnen.

Auch bei der Frage der Durchführung von eigenen Veranstaltungen der Organisatorinnen (Frage 10) lässt sich in ein buntes und breites Spektrum wiederfinden (vgl. Anhang 2.3).

Die jeweilige Zahl der TeilnehmerInnen (TN) variiert erheblich. Zwischen 8 und 700 TN werden in den Fragebögen benannt. Insgesamt wurden von 43 Befragten angegeben, dass Veranstaltungen zur 14. BFW durchgeführt worden sind. Jedoch benannten zwei Befragte keine Konkreten Veranstaltungen (in der Grafik unter "keine Angabe" aufgeführt), sodass 41 Veranstaltungen für die nachstehende Auswertung relevant sind.

10: Die Zahl der TeilnehmerInnen (TN) bei Veranstaltungen
(Mehrfachnennungen möglich)



(n = 43)

Für die 41 benannten Veranstaltungen ergibt eine durchschnittliche TN-Zahl von 92 pro Veranstaltung (Mittelwert). Insgesamt besuchten laut Fragebogen-Auswertung 3 791 BesucherInnen Veranstaltungen zur 14. BFW.

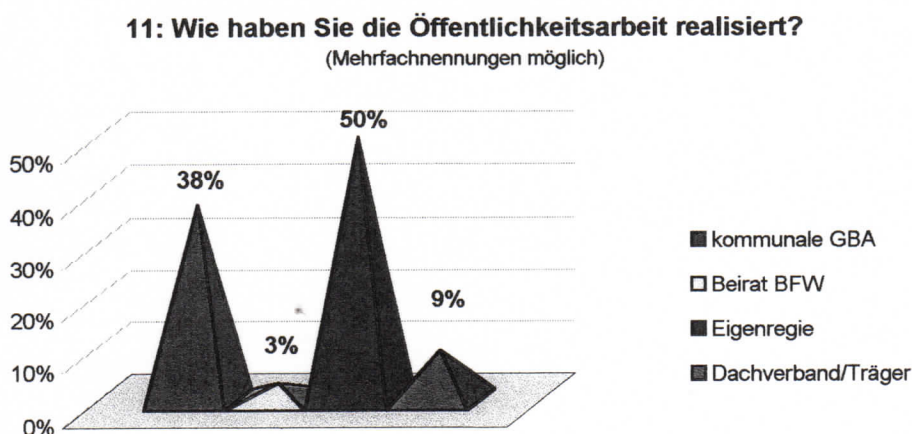
33 % der Befragten geben an, auf den Veranstaltungen 50 - 99 BesucherInnen empfangen zu haben, dicht gefolgt von Veranstaltungen mit 20 - 49 TN (26 %). Die hohen Anteile von Veranstaltungen mit Gästen von 100 - 149 TN (9 %) und 150 - 200 TN (14 %) lassen sich u.a. durch große Auftaktveranstaltungen zur 14. BFW erklären.

Im Vergleich zur 13. BFW lässt sich ein Anstieg der TN-Zahlen feststellen. Im letzten Jahr bewegten sich die TN-Zahlen überwiegend zwischen 0 - 20 TN und 20 - 50 TN mit 39 % und 44 %. TN-Zahlen zwischen 50 - 100 TN (12 %) und über 100 TN (5 %) fielen 2003 signifikant geringer aus als zur BFW 2004.

Es lässt sich anhand der gestiegenen BesucherInnenzahlen auf Veranstaltungen der BFW feststellen, dass die BFW als frauenpolitisches Forum wahrgenommen und akzeptiert wird. Dadurch lässt sich u. a. der sehr hohe Stellenwert der BFW erklären (vgl. Frage 1 und 2).

1.3.7 Frage 11 und 12

Dieser Fragenkomplex behandelt die Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit und den Erfolg in den Medien. Aus der nachstehenden Grafik wird ersichtlich, dass die meisten Organisatorinnen mit 50 % die Öffentlichkeitsarbeit selbst (in Eigenregie) durchgeführt haben. Auch die kommunale GBA hat hierbei entscheidend mitgewirkt (38 %).



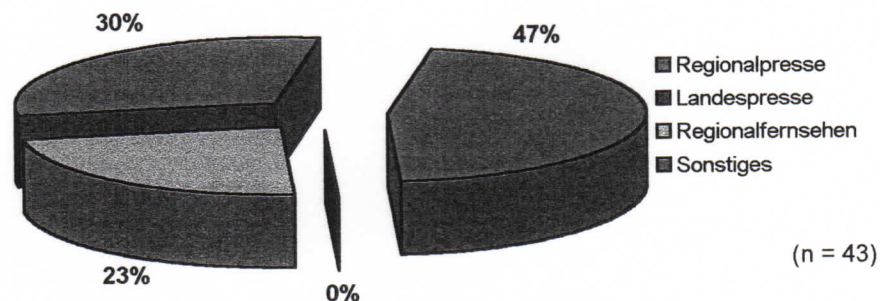
(n = 32)

Wie bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen zur BFW, können hier die Organisatorinnen vor Ort am Besten die regionalen Gegebenheiten darstellen und die Medien auf regional-spezifische Projekte aufmerksam machen.

Der Beirat der BFW und der FPR übernehmen die landesweite Koordinierung der BFW und weisen – im Kontext zur BFW – auf frauenpolitische Themen im Land Brandenburg hin (vgl. Anhang 2.3 und in der Anlage den Pressespiegel).

Der größte Erfolg der Öffentlichkeitsarbeit wurde in der Regionalpresse erzielt. An erster Stelle stehen mit 47 % die regionalen Zeitungen. Aber auch das Regionalfernsehen gibt eine gute Resonanzquote wider (23 %). Signifikant häufig wurde die Option "Sonstiges" mit etwa 30 % angegeben. Hier gaben die Befragten vor allem das Internet und Brandenburgische Radiosender sowie Flyer an.

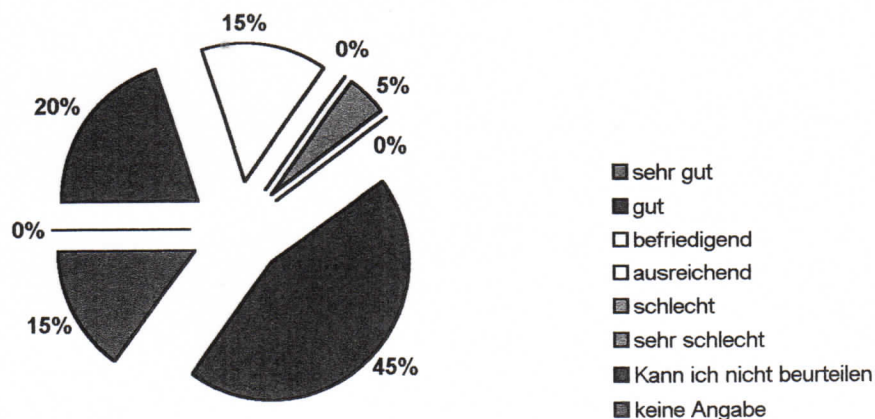
12. Welchen Erfolg hatten Sie mit Ihrer Öffentlichkeitsarbeit?
(Mehrfachnennungen möglich)



1.3.8 Frage 13

Als abschließende Frage sollten die Befragten die Unterstützung des Beirates der BFW bewerten. Ziel dieser Frage ist die Überprüfung der Beiratsarbeit bzw. die Koordinierung der 14. BFW.

13. Bitte bewerten Sie als Organisatorin der Brandenburgischen Frauenwoche die Unterstützung des Beirates



(n = 20)

Hier sind keine eindeutigen Aussagen möglich. Es lässt sich eine Tendenz zur guten (20 %) bis befriedigenden (15 %) Arbeit des Beirates feststellen. Im Vergleich zur Auswertung aus dem Jahr 2003 ist eine etwas schlechtere Bewertung der Beiratsarbeit zu erkennen. Dennoch lässt sich eine gute Arbeit des Beirates zur 14. BFW mit 35 % feststellen.

Auffällig ist, dass knapp die Hälfte der Befragten die Arbeit des Beirates der BFW nicht beurteilen können (45 %). Obwohl die Wahl dieser Antwortmöglichkeit seit 2003 von 53 % auf 45 % zurückgegangen ist, steigt dafür der Anteil "keine Angabe" von 11 % (2003) auf 15 % an.

Doch warum können oder wollen die Befragten nicht die Arbeit des Beirates der BFW beurteilen? Eine mögliche Erklärung ist die Planung und Durchführung von Veranstaltungen vor Ort, die nicht landesweit geplant werden können. Das wurde bereits in der Auswertung zur 13. BFW festgestellt. Regionale Strukturen sind für die Durchführung der BFW notwendig und unverzichtbar.

So zeigte auch Frage 12, dass die Öffentlichkeitsarbeit primär vor Ort betrieben wurde. Trotz der guten Kommunikation zwischen den GBA, dem Beirat der BFW und dem FPR (vgl. Frage 7), könnte die Qualität der Kommunikation bzw. der Informationen gesteigert werden. Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gremien kann bspw. durch die stärkere Einbindung der kommunalen GBA in Abläufe der Beiratsarbeit intensiviert werden.

1.4 Anmerkungen zum Fragebogen

Es wird nochmals explizit betont, dass sich in den frauenpolitischen Verbänden und Vereinen und bei den kommunalen GBA der Missmut und die Resignation erhöht hat. Von verhaltener Kritik bis zum Protest erläutern einzelne Befragte in Anmerkungen zum Fragebogen, dass die monetäre Förderung durch das Land mangelhaft sei. Zum Beispiel wurden Fördermittel spät (Mitte Februar 2004) bewilligt bzw. nur teilweise oder gar nicht. Dadurch wird den Veranstalterinnen die Planungs- und Finanzierungsgrundlage entzogen.

Des Weiteren wird durch die Konsequenzen der Novellierung der Gemeindeverordnung zur Bestellung einer hauptamtlichen GBA, den Veranstalterinnen die Planung und Durchführung von Projekten zur BFW erschwert. Als Folge aus dieser Situation werden voraussichtlich zwei Landkreise nicht mehr an der 15. BFW teilnehmen und ihre eigenen Aktionswochen durchführen. Damit würden sich von den 18 Landkreisen und kreisfreien Städten in Brandenburg noch 14 an der Brandenburgischen Frauenwoche 2005 beteiligen.

1.5 Resümee / Ausblick

Insgesamt lässt sich ein sehr hoher Stellenwert der Brandenburgischen Frauenwoche feststellen. Der März hat sich im Laufe der letzten Jahre als Veranstaltungszeitraum manifestiert und die Brandenburgische Frauenwoche hat sich institutionalisiert.

GBA, Frauenverbände und -vereine sowie andere Organisatorinnen planen Veranstaltungen und Projekte zur Brandenburgischen Frauenwoche. Diese hohe (Eigen-) Initiative mündet in eine breite Öffentlichkeitsarbeit mit MultiplikatorInnen und FachreferentInnen auf Veranstaltungen. Das wiederum spiegelt sich in den hohen TeilnehmerInnenzahlen mit durchschnittlich 92 Personen pro Veranstaltung wider, die entgegen der Rückgänge der gemeldeten Veranstaltungen zugenommen hat. Aus diesem Grunde fanden - trotz der Sparpolitik im Land Brandenburg - viele Veranstaltungen im gesamten Land Brandenburg statt, von denen ein Teil mit Fördergeldern finanziert wurden. Von den 41 gemeldeten Veranstaltungen im Fragebogen ist das Land Brandenburg mit 42 % beteiligt. Die Kommunen und die Kreise mit jeweils gut einem Viertel.

Auch die Zufriedenheit mit dem diesjährigen Motto "FrauenLand Brandenburg?!" (70 %) und die Resonanz der Presse können als positive Signale gewertet werden. Vor allem regionale Printmedien, brandenburgische Radio- und Fernsehsender sowie das Internet konnten als Medium genutzt werden. Damit kann die Arbeit des Beirates und des Frauenpolitischen Rates bestätigt werden.

Abschließend wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die vorliegende Auswertung lediglich eine Tendenz und keine repräsentative Auswertung darstellt. Trotzdem lassen sich durch die vorliegenden Daten Stimmungen und Prognosen der frauenpolitischen Strukturen im Land Brandenburg darstellen.

2. Anhänge

2.1 Fragebogen

Fragebogen zur Auswertung der Brandenburgischen Frauenwoche 2004 Rückantwort bitte bis 01.04.04

An den Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg e.V.
Heinrich-Mann-Allee 7

14473 Potsdam

Fax-Nr. 03 31/24 00 72

Institution _____

1. Welchen Stellenwert hat die Brandenburgische Frauenwoche für Sie als Träger der Veranstaltung?

Benutzen Sie bitte ihr Urteil die sechsstufige Skala von 1 ("sehr hoch") bis 6 ("sehr niedrig")

| | | |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| sehr hoch | | sehr niedrig |
| 1 <input type="checkbox"/> | 2 <input type="checkbox"/> | 3 <input type="checkbox"/> |
| 4 <input type="checkbox"/> | 5 <input type="checkbox"/> | 6 <input type="checkbox"/> |

2. Bitte nennen Sie die Gründe für Ihre Einschätzung:

3. Hat Ihnen das Motto der Brandenburgischen Frauenwoche: "FrauenLand Brandenburg?!" gefallen?

JA NEIN

4. Welches Motto schlagen Sie für die Brandenburgische Frauenwoche 2005 vor?

5. Sind Sie mit dem Zeitrahmen der Brandenburgischen Frauenwoche vom 05. März bis 14. März zufrieden?

JA NEIN (wenn NEIN, weiter mit 5.1.)

5.1. Bitte nennen Sie die Gründe:

6. Wann haben Sie Kenntnis von dem Motto der Brandenburgischen Frauenwoche 2004 erhalten?

_____ (Bitte den Monat eintragen.)

7. Durch wen haben Sie von dem Motto der Brandenburgischen Frauenwoche Kenntnis erhalten?

8. Erhalten Sie für die Durchführung der Brandenburgischen Frauenwoche Fördergelder?

- JA NEIN (weiter mit Frage 9)

8.1. Von wem erhalten Sie Fördergelder?

- Land Kreis
 Kommune Dritte

8.2 Wann haben Sie ihren Zuwendungsbescheid erhalten?

_____ (Bitte Datum eintragen)

9. Bitte nennen Sie Ihre KooperationspartnerInnen:

10. Welche Veranstaltungen haben Sie selbst durchgeführt? Bitte geben Sie die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit an.

Anzahl der TeilnehmerInnen

1. _____ ca. _____
 2. _____ ca. _____
 3. _____ ca. _____

11. Wie haben Sie die Öffentlichkeitsarbeit realisiert? (Mehrfachnennungen sind möglich!)

- über die kommunalen Gleichstellungsbeauftragte in Eigenregie
 über den Beirat der Brandenburgischen Frauenwoche über Dachverband/ Träger

12. Welchen Erfolg hatten Sie mit Ihrer Öffentlichkeitsarbeit?

- Veröffentlichung Regionalpresse _____
 Veröffentlichung Landespresse _____
 Auftritt im Regionalfernsehen

13. Bitte bewerten Sie als Organisatorin/ Organisator der Brandenburgischen Frauenwoche die Unterstützung des Beirates?

Benutzen Sie bitte für Ihr Urteil die Skala von 1 ("sehr gut") bis 6 ("sehr schlecht")

- sehr gut 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht kann ich nicht beurteilen

Falls Ihre Angaben über den vorgegebenen Platz hinausgehen sollten, legen Sie bitte eine Anlage bei.

Datum _____ Name _____ Unterschrift _____

